



Die Markierungen vor und an den Kassen gelten nicht nur für Kunden mit Einkaufswagen, sondern auch für „Kunden“, die nichts kaufen. Das „Argument“, gar nichts zu kaufen und sich in der Kassenverengung an dem dort auflegenden Kunden kontaktfreudig vorbei zu quetschen, giltet nicht, liebe Unbelehrbare.

Auch das ach so wichtige, zeitintensive „Studium“ seines Kassenbons direkt hinter der Kasse, so dass der nachfolgende Kunde gar nicht in den „Parkbereich“ gelangen kann, sollte mit sofortiger Wirkung dazu führen, dass solche Personen wegen ihres asozialen Verhaltens unter Quarantäne gestellt werden.

Das Ganze müsste auch mit hoheitlichem Personal überwacht, geahndet und sofort vollzogen werden. Wer besoffen fährt und erwischt wird, gibt seinen „Lappen“ schließlich auch direkt ab. Nicht anderes kann unter den derzeitigen Umständen für Leute gelten, die durch Ihr unbelehrbares, asoziales Verhalten manifestieren, dass sie zu einem sozialadäquaten Ausgangsverhalten nicht in der Lage sind. Genügend Klopapier dürften diese Herrschaften für ihren heimischen Zwangsaufenthalt ja ohnehin schon gebunkert haben.

(Stefan Kahnert, Kastel)